

# „Ich habe keinen Plan B“

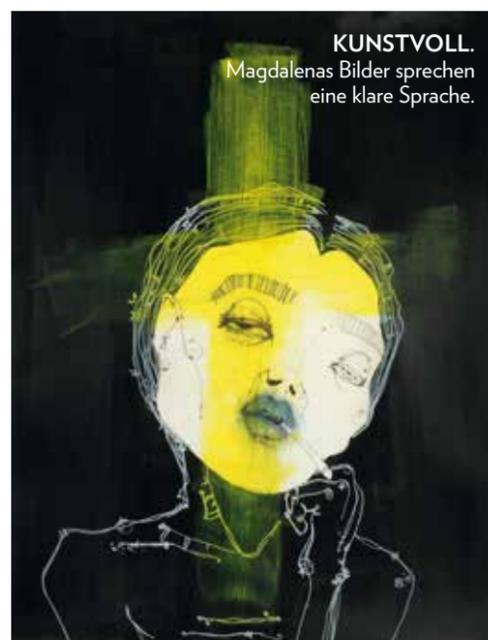
Seit ihrer Kindheit wusste Magdalena Schwitzer, dass es für sie nur einen Beruf gibt – Künstlerin. Heute mit 19 Jahren und kurz vor dem Abschluss der Glasfachschule ist die Vomp Malerin bereits auf dem besten Weg dahin.

Text Anja Venier Fotos Birgit Pichler, privat

Die Vomp Malerin Magdalena Schwitzer debütierte im Jahr 2014 auf der ART Innsbruck. Heuer stellt die Nachwuchskünstlerin dort bereits zum dritten Mal aus und auch in Berlin und Verona konnte Magdalena schon Fans für ihre Kunst gewinnen. Nun, kurz vor Abschluss der Glasfachschule hat die TIROLERIN die 19-Jährige getroffen und mit ihr über ihre Kunst und ihre Zukunft gesprochen.

**TIROLERIN: Ihre Werke haben einen hohen Wiedererkennungswert. Wie würden Sie selbst Ihren Stil beschreiben?**

Magdalena Schwitzer: Ich beschäftige mich mit sehr vielen unterschiedlichen Dingen. Alles, über das ich mir während des Tages Gedanken mache, fließt in meine Kunst mit ein. Dabei versuche



ich, möglichst eine Balance zwischen abstrakter und klarer Malerei zu finden. Der Betrachter soll mich verstehen, ich will ihm durch meine Bilder etwas mitteilen. Wichtig ist auch, dass ich Sachen ausprobieren kann und mit verschiedenen Stilen experimentiere.

**Wie sind Sie zur Kunst gekommen?**

Ich bin mit Kunst aufgewachsen. Mein Vater ist leidenschaftlicher Sammler und in unserem Haus gibt es viele tolle Bilder. Auch meine Mutter hat immer viel gezeichnet. Während andere als Kind Astronaut oder Arzt werden wollten, war ich mir immer sicher, dass ich später mal Künstler werden will, einen Plan B hatte ich nie. Dafür, dass meine Eltern meine Leidenschaft gefördert



**AUSGESTELLT.**  
Ihre Werke sind unter anderem auf der ART Innsbruck zu sehen.

haben, bin ich wirklich dankbar. Mit dem Malen habe ich einen Weg gefunden, um mich auszudrücken und auch Erlebtes zu verarbeiten. Während andere fotografieren oder schreiben, um sich auszudrücken, male ich.

**Welchen Einfluss hatte Ihr schulischer Werdegang dabei?**

Ich bin ja mittlerweile im Abschlussjahr der Glasfachschule und die Ausbildung hat mir auf jeden Fall geholfen. Es gibt dort sehr gute Lehrer, die einen in die richtige Richtung lenken. Gerade mit 14 Jahren weiß man ja oft noch nicht genau, wohin man will, und die Lehrer unterstützen einen hier sehr. In der Schule konnten wir auch ganz ungezwungen viel ausprobieren, das hat mir immer großen Spaß gemacht.

**Gibt es Künstler, die Sie für Ihre Arbeit bewundern?**

Natürlich gibt es viele Künstler, die Großartiges erreicht haben, aber es ist immer schwierig zu sagen, woran man Anerkennung und Erfolg misst. Aus diesem Grund habe ich eigentlich auch kein direktes Idol. Gerade bekannte Künstler sind ja oft nur zufällig an der Spitze und es gibt auch kaum die Möglichkeit, hinter die Fassade des Erfolges zu blicken, da man diese Leute nicht kennt und wenig über die wirklichen Umstände weiß. Auch gibt es

sehr viele Künstler, die eigentlich viel zu wenig Wertschätzung bekommen, obwohl sie großartige Dinge leisten.

**Sie schließen im Sommer die Schule ab. Wie soll es danach weitergehen?**

Ich möchte im Herbst nach Berlin ziehen. Dort habe ich ja bereits ausgestellt und kenne auch einige Leute. Berlin ist eine großartige Stadt, die mir ganz neue Möglichkeiten bietet, und dort kann ich interessante Kontakte knüpfen und mich auch persönlich weiterentwickeln. Ich freue mich darauf, wenn die schulischen Verpflichtungen dann wegfallen und ich endlich mehr Zeit für meine Kunst habe.

**Was wünschen Sie sich für die Zukunft?**

Das ist eine schwierige Frage. Jeder wünscht sich, dass er auf großen Kunstmessen ausstellen darf und viel Anerkennung bekommt. Es wäre auch toll, wenn ich später einmal von meiner Kunst leben könnte oder mir zumindest ein Taschengeld damit verdienen kann. Aber für mich persönlich ist es das Wichtigste, dass meine Kunst für viele Personen verfügbar ist und dass sich die Leute auch darin wiederfinden, dass meine Bilder den Menschen etwas bedeuten. Wenn ich dieses Ziel erreiche, bin ich mehr als zufrieden! ●

„VIELE KÜNSTLER BEKOMMEN ZU WENIG WERTSCHÄTZUNG, OBWOHL SIE GROSSARTIGE DINGE LEISTEN!“

Magdalena Schwitzer

MAGDALENA SCHWITZER



Die 19-jährige Magdalena Schwitzer aus Vomp besucht derzeit die fünfte Klasse der Glasfachschule in Kramsach. In diesem Jahr stellt das junge Talent seine Werke bereits zum dritten Mal auf der ART Innsbruck aus. Zusätzlich stellte die Schülerin ihre Bilder bereits in Innsbruck, Verona und Berlin aus.

## INFO

Jedes Jahr werden auf der ART Innsbruck internationale zeitgenössische Kunst und Antiquitäten des 19., 20. und 21. Jahrhunderts präsentiert.  
28. bis 31. Jänner 2016  
Hauptthalle A – Messe Innsbruck,  
Eingang Ost, Claudia Straße 1  
[www.art-innsbruck.com](http://www.art-innsbruck.com)